

Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **100 (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Praktiker, wenn auch die in der Schweiz üblichen Normen teilweise von den vorgeschlagenen etwas abweichen.

Pestal, E.: Der Luftgummireifen am Pferdefuhrwerk. « Österreichs Forst- und Holzwirtschaft », Nr. 11, 1948.

In einer eingehenden Studie werden die auf physikalischen Gesetzen beruhenden großen Vorteile der Gummireifen dargelegt. Gummireifen sind aber nicht überall und immer anwendbar, und vor allem brauchen sie ständig sorgfältige und sachgemäße Pflege, über die der Artikel ausführliche Angaben enthält.

Nowak, A.: Lignin als Rohstoff für Kunstharze. « Internationaler Holzmarkt », Nr. 11, 1948.

Lignin fällt bei der chemischen Holzverwertung in großen Mengen als bisher meist unverwertbares Nebenprodukt an. Heute ist nun die chemische Konstitution des Lignins weitgehend abgeklärt, und die Forschung bemüht sich, auf Grund der dabei neu gewonnenen Erkenntnisse aus Lignin brauchbare Kunststoffe herzustellen. Große Möglichkeiten scheint vor allem die Herstellung von Kunstharzen aus Ligninprodukten zu eröffnen. *Lamprecht.*

FORSTLICHE NACHRICHTEN · CHRONIQUE FORESTIÈRE

Wechsel im Präsidium des schweizerischen Schulrates

Auf 1. Januar 1949 ist Herr Prof. Dr. A. *Rohn* von seinem Amt als Präsident des schweizerischen Schulrates, das er seit 1926 bekleidete, zurückgetreten.

Jedem Menschen, der im Dienste von Bund, Kanton oder Gemeinde steht, ist das Schicksal beschieden, mit Erreichung der Altersgrenze in den Ruhestand zu treten, auch wenn er noch rüstig und arbeitsfähig ist. Die Menschen gehen, aber ihre Werke bestehen weiter, und so wird der Name *Rohn* mit der schweizerischen Forstwirtschaft verbunden bleiben.

Herr Schulratspräsident Dr. Arthur *Rohn* wurde 1878 in Genf geboren, wo er 1895 an der technischen Abteilung des Gymnasiums die Maturitätsprüfung bestand. Vier Jahre später erhielt er das Diplom als Bauingenieur der ETH, damals und bis 1911 noch « Eidg. Polytechnische Schule » genannt.

Hierauf trat er für kurze Zeit als Assistent-Ingenieur ins Brückenbaubüro der Jura-Simplonbahn in Lausanne ein.

Von 1900 bis 1908 war er als Ingenieur und Bürochef der Brückenbauabteilung der Gute-Hoffnungs-Hütte in Sterkrade, Rheinpreußen, tätig.

Im Jahre 1908 erfolgte durch den Bundesrat seine Ernennung zum ordentlichen Professor für Baustatik und Brückenbau an der ETH, und nach fast zwanzigjähriger Lehrtätigkeit wurde er im Jahre 1926 zum Präsidenten des schweizerischen Schulrates gewählt. Gleich nach Antritt dieses neuen verantwortungsvollen Amtes hatte er sich mit der Schaffung des Lehrreviers für die Forstschule zu befassen. Dank seiner energischen Unterstützung gelang es, am 30. Juni 1927 den Kaufvertrag mit der Gemeinde Albisrieden abzuschließen. Die Kaufsumme für das Lehrrevier wurde im Sinne einer Kapitalanlage dem Schulfonds der ETH entnommen, und der Rein-

ertrag aus dem Lehrwald fließt daher in diesen Fonds. Schulratspräsident *Rohn* hat an der Entwicklung des Schulwaldes stets regen Anteil genommen und den Ausbau des Straßennetzes sowie den Bau des Forsthauses in der Waldegg unterstützt. Besondere Verdienste hat er sich auch erworben durch den Ausbau der Abteilung für Forstwirtschaft: Schaffung einer Professur für forstliche Baukunde, ferner von vier neuen Assistentenstellen und Bewilligung bedeutender Kredite für Sammlungen, Laboratorien und Forschungen. Bei jeder Gelegenheit hat er das Forstwesen gefördert. Ganz besonders wertvoll waren seine Ratschläge für die Umgestaltung der forstlichen Praxis.

Rohns größtes Verdienst bleibt aber doch sein ständiges Streben nach einem weitem Ausbau der ETH. Während seiner Amtszeit wurden viele Gebäude der Schule vergrößert, andere neu erstellt. Wir erwähnen nur die Erweiterungen des Chemie- und Physikgebäudes. Neu geschaffen wurden: die Versuchsanstalt für Wasserbau, das Maschinenlaboratorium, das Institut für technische Physik, die Anstalt für Wasserversorgung und Abwasserreinigung, das Fernheizwerk usw.

Zu diesen bereits vollzogenen Erweiterungen gesellt sich dank der Initiative *Rohns* ein neues Bauprogramm auf Grund des durch Bundesbeschluß vom 2. April 1946 bewilligten 27 Millionen-Kredites für den weitem Ausbau der ETH. Geplant sind die Erweiterung des Hauptbaues, des land- und forstwirtschaftlichen, des Chemie- und Physik-Gebäudes, der Versuchsanstalt für Wasser- und Erdbau und des Maschinenlaboratoriums sowie der Erwerb von Liegenschaften für später allenfalls notwendige Ergänzungen.

Ferner sei auf einige soziale Maßnahmen hingewiesen, die vom Schulratspräsidenten eingeführt wurden, nämlich: die Krankenversicherung, die Genossenschaft Studentenheim, welche für Studierende beider Hochschulen eine Gaststätte schuf, in der täglich zirka 3000 Mahlzeiten verabreicht werden, den Jubiläumsfonds der ETH zur Förderung wissenschaftlicher Forschung, den Stipendienfonds zur Unterstützung wenig bemittelter Studierender usw.

Mit Erstellung der geplanten Neubauten wird auch die Forstschule in den Besitz der schon seit Jahrzehnten ersehnten Räume kommen. Es ist vorgesehen, das Gebäude an der Universitätsstraße vollständig der Landwirtschaft zu überlassen und im Garten des landwirtschaftlichen Institutes einen fünfstöckigen Neubau für Forstschule, Bodenkunde und Tierzucht zu errichten.

Schulratspräsident *Rohn* hat stets den Grundsatz vertreten, daß sich die Lehrkräfte der ETH außerhalb des Unterrichts weitgehend der Forschung widmen sollten. Im neuen Gebäude der Forstschule werden die Forstprofessoren die nötigen Räume für Forschungsarbeiten erhalten.

Auch als Präsident der Aufsichtskommission der Anstalt für das forstliche Versuchswesen hat Dr. *Rohn* während seiner ganzen Amtszeit eine rege Tätigkeit entfaltet. Er brachte allen Fragen der forstlichen Forschung volles Verständnis entgegen.

Für seine weitsichtige Wahrung der Interessen des schweizerischen Forstwesens sind ihm nicht nur die Professoren, sondern auch alle Forstleute der Praxis, denen diese Entwicklung schließlich zugute kommt, zu besonderem Dank verpflichtet.

Der zurücktretende Schulratspräsident wurde für seine großen Verdienste vom In- und Ausland vielfach geehrt. Wir erwähnen u. a. die Verleihung des Dokortitels ehrenhalber durch drei Hochschulen: Dr. ing. h. c. der chemischen deutschen technischen Hochschule zu Brünn, Dr. sc. techn. h. c. der ETH Zürich, Dr. ès sc. éc. h. c. der Université de Genève. Unsere Forstleute haben *Rohn* in Anerkennung seiner zahlreichen Verdienste um das Forstwesen im Jahre 1948 zum Ehren-

mitglied des schweizerischen Forstvereins ernannt. Im Oktober 1947 wurde einer Straße, die durch den Lehrwald führt, der Name «Arthur-Rohn-Straße» verliehen. Damit bleibt sein Name mit dem Lehrrevier, das ihm besonders am Herzen lag, verbunden.

Dr. Rohn kann im Bewußtsein, der ETH während je rund 20 Jahren als Professor und Schulratspräsident vorbildlich gedient zu haben, in den Ruhestand treten. Mögen ihm noch recht viele genußreiche Jahre beschieden sein. Sämtliche Forstingenieure unseres Landes nehmen von ihm Abschied mit dem herzlichsten Dank für alles, was er zur Hebung ihres Standes und zur Förderung des Forstwesens getan hat.

Am 10. Dezember 1948 wurde Prof. Dr. *Pallmann* als Nachfolger von Prof. Dr. *Rohn* zum Präsidenten des schweizerischen Schulrates gewählt. Er hat am 1. Januar 1949 sein neues Amt angetreten.

Prof. Dr. *Pallmann* ist den schweizerischen Forstleuten wohl bekannt. Die jüngeren Generationen durften seine Vorlesungen genießen und sprechen durchwegs mit großer Begeisterung davon. Die Praktiker kennen ihn von Vorträgen oder bodenkundlichen Kursen her, welche in verschiedenen Kantonen organisiert wurden. Er hat auf die Entwicklung der gegenwärtig über unsere Waldbehandlung herrschenden Ansichten entscheidend eingewirkt und besonders die Zusammenhänge zwischen Boden- und Waldgesellschaften klar erkannt und beschrieben. Sein Einfluß auf die heutige Ausbildung der Forstingenieure ist daher von ausschlaggebender Bedeutung.

Der neue Schulratspräsident wurde 1903 in Frauenfeld geboren. Von 1922 bis 1927 studierte er an der landwirtschaftlichen sowie naturwissenschaftlichen Abteilung der ETH und beendigte 1927 seine Studien mit dem Diplom eines Fachlehrers für Naturwissenschaften. Anschließend trat er als Assistent ins Agrikulturchemische Institut der ETH ein, das damals unter der Leitung des in der ganzen Welt bekannten Forschers Prof. Dr. *Wiegner* stand. Im Jahre 1929 promovierte er mit der Arbeit «Die Wasserstoffionenaktivität in Dispersionen und kolloiddispersen Systemen» zum Doktor sc. nat.

Im Jahre 1932 erfolgte seine Habilitation für spezielle Agrikulturchemie an der ETH auf Grund einer Arbeit über die Böden der Schweiz. Drei Jahre später wurde er zum außerordentlichen Professor für spezielle Agrikulturchemie ernannt, und nach dem Tode von Prof. *Wiegner* übernahm er als ordentlichen Professor für allgemeine Agrikulturchemie dessen Nachfolge. Auf Forschungsreisen in Britisch- und Holländisch-Indien, in Nordafrika und vielen europäischen Ländern hat er hauptsächlich bodenkundliche Studien betrieben. Seit 1947 war er Rektor der ETH.

Die wissenschaftliche und publizistische Tätigkeit von Prof. *Pallmann* ist außerordentlich vielseitig. Mehr als 60 Veröffentlichungen sind bereits von ihm erschienen, und über 20 Dissertationen wurden im agrikulturchemischen Institut unter seiner Leitung ausgearbeitet. Sein Forschungsgebiet umfaßt Bodenkunde, Kolloid- und makromolekulare Chemie, allgemeine Agrikulturchemie. Für die Forstleute von Interesse ist vor allem die Bodenkunde, die durch Prof. *Pallmann* ganz besonders gefördert wurde. In glücklicher Zusammenarbeit mit Dr. *J. Braun-Blanquet* (Montpellier) entstanden grundlegende Arbeiten über Zusammenhänge zwischen Boden- und Vegetationsentwicklung. In weiteren Veröffentlichungen wurden namhafte methodische Beiträge zur ökologischen Standortforschung geleistet. So läßt sich z. B. die sogenannte «wirksame Mitteltemperatur» auf sehr einfache Art mit gepufferten Rohrzuckerlösungen über beliebig lange Versuchszeiten kontinuierlich messen. Normierte Zellulose- und Eiweißschnüre werden nach dem sogenannten «Reißtest» zur Bestimmung der biologischen Bodenaktivität verwendet.

Prof. *Pallmann* schlägt ein neues Boden-Klassifikationssystem vor. Während früher häufig bodenfremde Faktoren (z. B. Klima, Geologie, Lage) als systematische Bezugsgrößen verwendet wurden, empfiehlt *Pallmann* zur Klassifikation nur bodeneigene Kriterien verschiedener systematischer Wertigkeit (Richtung der Perkolationsverlagerung, Entstehungsart des Filtergerüsts, kennzeichnender Chemismus des anorganischen Filtergerüsts, kennzeichnende Perkolate, genetischer Entwicklungsgrad).

Aus der Chemie erwähnen wir seine Untersuchungen über Holzchemie und Holzverzuckerung und die Verwertung von Abwassern als Düngemittel. Besonders hervorgehoben sei sodann die im Jahre 1938 im Verlag Borntraeger, Berlin, erschienene zweite, von *Pallmann* neu bearbeitete Auflage der « Anleitung zum quantitativen agrikulturchemischen Praktikum » von G. *Wiegner*.

Prof. *Pallmann* arbeitete in letzter Zeit an einer Lehre über Boden und Bodenbildung in naturwissenschaftlicher Betrachtung, die er hoffentlich trotz seiner neuen Tätigkeit noch vollenden wird. Die schweizerischen Forstleute erwarten von ihm außerdem noch eine Studie über Böden wichtiger Waldgesellschaften.

Wohl mancher Praktiker hat sich gefragt, warum ein so begabter Lehrer und Forscher eine Laufbahn, die noch reiche Früchte gebracht hätte, aufgibt, um einen Verwaltungsposten zu übernehmen. Auch wir bedauern sein Ausscheiden aus dem Lehrkörper der ETH. Das Amt des schweizerischen Schulratspräsidenten ist aber für die künftige Entwicklung der ETH von derart großer Bedeutung, daß dafür nur eine erste Kraft in Frage kam. Wir sind überzeugt, daß Prof. *Pallmann* auch hier Hervorragendes leisten wird und wünschen ihm alles Gute.

E. Heß.

3. Welt-Forst-Kongreß in Helsinki, 1949

Auf Anregung der Ernährungs- und Landwirtschafts-Organisation (FAO) der Vereinten Nationen findet vom 10. bis 20. Juli 1949 in Helsinki der 3. Welt-Forst-Kongreß statt, zu dem Finnland, das die Durchführung des Kongresses übernommen hat, vor kurzem die Einladung erließ.

Es sollen folgende Sektionen gebildet werden:

- I. Sektion: Waldbau
- II. Sektion: Forsteinrichtung
- III. Sektion: Forstwirtschaft und Forstpolitik
- IV. Sektion: Holzausbeutung
- V. Sektion: Holzindustrie.

Die Verhandlungen werden in französischer oder englischer Sprache geführt. Den Diskussionsrednern steht es frei, sich der eigenen Muttersprache zu bedienen; deutsche und italienische Reden werden ins Französische und Englische übersetzt.

Es sind 1- bis 3-tägige Exkursionen, die vor dem Kongreß stattfinden, in verschiedene Gegenden von Finnland vorgesehen.

Die Anmeldung schweizerischer Teilnehmer (unter Angabe der gewünschten Zuteilung zu einer der fünf Sektionen) sind möglichst umgehend an die Eidg. Inspektion für Forstwesen zu richten. Weitere administrative Weisungen werden den angemeldeten Teilnehmern zugestellt.

France

Dans le **Journal officiel** du 3 septembre 1948, on relève la promotion au grade de commandeur de la Légion d'honneur de M. *Ph. Guinier*, directeur honoraire de l'Ecole nationale des Eaux et Forêts, président de l'Académie d'Agriculture.